

kommentierte und thematisch wie zeitlich weit ausgreifende Bibliographie bis 1994 vor, die man sich nur besser erschlossen wünschte. Herwig Weigl

---

Staatsarchiv Freiburg. Gesamtübersicht der Bestände. Kurzfassung. Stand: 1. Oktober 1993. Bearb. von Joachim FISCHER (Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie F: Staatsarchiv Freiburg, Heft 1) Stuttgart 1994, W. Kohlhammer, 500. S., ISBN 3-17-013161-3, DEM 24. – Nach der 1989 zwischen dem Generallandesarchiv Karlsruhe und dem (1975 aus dem Badischen Landesarchivamt hervorgegangenen) Staatsarchiv Freiburg vereinbarten Beständevertellung konnte nun als Kurzfassung diese Gesamtübersicht vorgelegt werden. Sie bietet Angaben über Umfang und Laufzeit der Bestände ohne nähere inhaltliche Erschließung und ist in erster Linie ein nützliches Hilfsmittel für die Erforschung der Geschichte Südbadens im 19. und 20. Jh. Doch auch der Mediävist findet einschlägiges Material, etwa in der Abteilung T: Nachlässe und Sammlungen. II: Familien- und Herrschaftsarchive. Vermutlich könnte er auch bei der Abteilung S: Standesherrschaften, fündig werden, doch werden hierzu – aus welchen Gründen auch immer – außer der Aufzählung der einzelnen Geschlechter keine weiteren Angaben gemacht. Ein Index erfaßt die in den Bestandstiteln genannten Orte, Personen, Behörden und Sachbegriffe. A. G.

Joachim DEETERS, Die Bestände des Stadtarchivs Köln bis 1814. Eine Übersicht (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 76) Köln u. a. 1994, Böhlau Verlag, 230 S., ISBN 3-412-04294-3, DEM 48. – Das Historische Archiv der Stadt Köln ist das größte kommunale Archiv Deutschlands, zugleich das einzige Archiv hierzulande mit namhaften Bibliotheksbeständen (ca. 1500 Hss.). Sein Inhalt wird seit 1882 in den „Mitteilungen“, dem ältesten Publikationsorgan eines deutschen Archivs, veröffentlicht. Die vorliegende Übersicht ist auf die Bestände bis 1814 begrenzt. Aus der Archivgeschichte ist besonders das Verhältnis zum großen Nachbararchiv Düsseldorf hervorzuheben. Der erste Austausch zwischen beiden Archiven fand 1908 statt, weitere folgten 1949 und 1962; letztere brachten Köln die Archivalien der 1802 säkularisierten Kölner Stifte und Klöster einschließlich der Abtei Deutz ein, ferner die Bestände des Kölner Schöffengerichts sowie die Schreinsurkunden, um nur die wichtigsten Zuwächse zu nennen. Das den Beschreibungen zugrundeliegende Schema ermöglicht eine schnelle und übersichtliche Orientierung. Der Band ist mit Orts- und Personenindices ausgestattet. A. G.

Quellen und Beiträge aus dem Propsteiarchiv Kempen, Bd. 1, hg. von Hanns Peter NEUHEUSER, Köln u. a. 1994, Böhlau Verlag, VIII u. 312 S., 29 Abb., ISBN 3-412-08492-1, DEM 39. – In diesem zur 700-Jahr-Feier der niederrheinischen Stadt erschienenen Sammelband werden aus dem reichhaltigen und nach mehr als zehnjährigen Erschließungsarbeiten neu geordneten Propsteiarchiv ausgewählte Quellen unterschiedlicher Archivaliengattungen vorgestellt. Aus dem Band seien folgende Beiträge genannt: Hans BUDDE, Urkunden aus dem Propsteiarchiv Kempen. Eine Studie zu den Transfixen der Schöffen von Kempen im